



Konzept

104_2: Planungsstraße

www.symfos.eu



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Konzept

IO4_2: Planungsstraße



Titel:	<i>Planungsstraße - Konzept</i>
Projektergebnis - IO 4_2	SymfoS - Symbolarbeit Szenario_2
Beschreibung:	<p>Diese Maßnahmen richten sich an Klient*innen, für die ein Beratungsbedarf zu Kompetenzen und Ressourcen vorliegt. Diese Einschätzung wird im Regelfall durch das SymfoS Basis Clearing (IO2) festgestellt.</p> <p>Dieses IO4 besteht aus vier verschiedenen Interventionen mit festgelegten Zielen:</p> <p>a) Straße der Ressourcen und Kompetenzen: Karriereberatung zu Interessen und Stärken (Ressourcen und Kompetenzen);</p> <p>b) Planungsstraße: kann für den Einstieg in einen Beratungsprozess der Ausbildung, die Planung der Ausbildung, die Bewerbungsphase und das Vorstellungsgespräch verwendet werden.</p> <p>c) Inseln der Gefühle: Gefühle zu den kommenden Monaten, Motivation für den Bewerbungsprozess, Zukunftsplanung und Berufswahl</p> <p>d) Innere Bilder: Darstellung und Reflexion von inneren Bildern, die mit einem bestimmten Thema verbunden sind, Identifizierung von Ängsten und Blockaden, Entwicklung von Bewältigungsstrategien.</p> <p>Als sehr innovatives Element folgen alle Szenarien der folgenden Beratungsreihenfolge:</p> <p>Zuerst beginnen die Klient*innen mit dem Aufbau ihrer Symbole, dann muss sie/er präsentieren und die Support-Gruppe (Peers) hat die Möglichkeit, Sachfragen zu stellen. Anschließend gibt die Support-Gruppe Feedback über ihre Wahrnehmung der Präsentation und der gelegten Arbeit. Dies führt zu Interpretationen aus der gesamten Gruppe, geleitet vom Berater. Schließlich vereinbaren Klientin und Berater konkrete Maßnahmen.</p> <p>Weitere Materialien dazu werden auf unserer Webseite www.symfos.eu veröffentlicht. Zielgruppen sind Jugendliche mit (und ohne) Vermittlungshemmnisse, die bei der Bildungs- und Berufswahl unterstützt werden.</p>
Partnerorganisation:	<i>Hafelekar</i>
Forscher, die für das Ausfüllen dieses Dokuments verantwortlich sind:	<i>Paul Schober</i>
Fälligkeitsdatum:	<i>31. August 2018</i>
Sprache:	<i>EN, ES, IT, DE</i>

Planungsstraße

Jede Straße ist für einen Rückblick, eine Standortbestimmung (z.B. Straße der Kompetenzen und Ressourcen) oder für eine Vorausschau (Planungsstraße), geeignet, immer bezogen auf konkrete Lebensziele oder Visionen. Es ist ratsam zu entscheiden, ob man an kurz-, mittel- oder langfristigen Zielen arbeitet.

Für viele Jugendliche ist es sehr schwierig, konkrete Ziele für ihre Zukunft zu planen und vor allem auch die notwendigen Zwischenschritte dafür zu definieren. Die Einhaltung dieser erstellten Planung ist ebenfalls eine große Hürde.

Hier stellt die Planungsstraße die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung. Die Zukunft mit Hilfe von Karten und Symbolen sichtbar und verständlich zu machen, erleichtert diese Arbeit erheblich.

Es ist auch möglich, die Position der Karten oder der verwendeten Symbole jederzeit zu ändern, etwas hinzuzufügen oder zu entfernen. Dies ermöglicht Flexibilität und zeigt, wie sich Klient*innen ihre eigenen Handlungsspielräume gestalten können.

Diese Pläne können für sehr kurze Zeiträume, z.B. eine Stunde (Vorbereitung einer Präsentation, ein Interview), einen oder mehrere Tage (Organisation des Wochenendes, Gestaltung der Freizeit), eine Woche, einen Monat oder sogar für drei bis fünf Jahre gemacht werden.

Für längere Zeiträume ist es ratsam, sich zunächst eine Gesamtübersicht zu verschaffen (z.B. Zeit bis zum Abschluss der Ausbildung) und dann einen genaueren Blick auf die nahe Zukunft (möglicherweise die nächsten drei Monate) zu werfen, um konkrete Maßnahmen der Klient*innen zu vereinbaren.

Die Planungsstraße kann auch genutzt werden, um verschiedene Alternativen zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck können zwei oder mehr verschiedene Szenarien visualisiert werden (siehe Abbildung 2 unten).

Methodik der Planungsstraße

Verwendete Materialien

Symbolkoffer Nr. 4

Einteilung von Planungsstraßen

Jahresstraße: Diese Straße besteht aus 12 Karten und ist von 1 bis 12 beschriftet. Sie dient vor allem der Vorschau (z. B. Ziele in den nächsten Monaten, im nächsten Jahr) und einer Rückschau. Die Jahreskarten können für Vorschau, Planungen, Ziele auch als Monats-, Wochen-, Tages- oder Stundenkarten benutzt werden.

Monatsstraße: Fünf Sätze von je fünf roten Einzelkarten, jeweils beschriftet Mo., Di., Mi., Do., Fr. Vier Sätze von je zwei grünen Einzelkarten, jeweils beschriftet Sa. und So., so kann die Straße in der jeweiligen Monateinteilung zusammengelegt werden.



Abbildung 1: Planungsstraße

Da die Verteilung der Werk- und Wochenendtage von Monat zu Monat verschieden ist, sind für alle Fälle ausreichend Karten für die Werk- und Sonntage vorhanden. In der Regel werden ja reale Monate betrachtet. Konflikte in Familien/Ehen z. B. werden nicht selten am Wochenende deutlich. Daher gibt es eine unterschiedliche Kennzeichnung von Werk- und Wochenendtagen. Das



gilt auch für Feiertage. Dafür liegen zusätzlich drei Blankokarten bereit. Ferien- und Urlaubstage müssen Sie selbst kennzeichnen.

Wochenstraße: Es werden die Karten aus der Monatsstraße verwendet. Der Einsatz ist zu handhaben wie z. B. bei der Monatsstraße. Als Eignung kommt hier besonders hinzu, dass aktuelle Konflikte besser deutlich gemacht werden können. Monats- und Wochenstraße: Es sind insgesamt 36 Karten 5-mal 5 Karten für Werkzeuge, 4-mal 2 Karten für Wochenenden, 3 Blankokarten für Feiertage) vorhanden.

Abbildung 2: Planungsstraße mit zwei verschiedenen Optionen in der Zukunft

Tagesstraße: Diese Straße beginnt mit einer weißen Karte (Schlaf, Traum und Aufwachen).

Es folgen 12 Karten und die Tagesstraße endet mit einer weißen Karte (einschlafen, schlafen und träumen). Die Tagesstraße eignet sich für eine Vorschau und für die Bearbeitung von Tagesereignissen. Der Wachzustand am Tage beträgt in der Regel mehr als 12 Stunden. Es sind also jeweils die Stundenphasen zu betrachten, die des Verstehens oder der Klärung bedürfen.

Stundenstraße: Sie wird wie die Tagesstraße verwendet und sollte bei brandaktuellen Ereignissen (Konflikten, Lösungen...) eingesetzt werden. Sie hat eine 5-Minuten Aufteilung.

Arbeitsfläche

Wenn möglich, sollte am Boden gearbeitet werden.

Struktur der Intervention:

I.) Startpunkt: Zielsetzung

Die Planungsstraße beginnt mit der Definition des Ziels. Oftmals handelt es sich dabei um ein Follow-up der Straße der Ressourcen und Kompetenzen und damit ist das Ziel bereits festgelegt, aber natürlich kann sie auch unabhängig davon verwendet werden.

Die Klientin betrachtet die Ziele, bespricht sie mit dem Berater und wählt ein Symbol für ihr Ziel aus. Dies sollte angemessen, spezifisch und konkret sein, insbesondere im Hinblick auf den erforderlichen Zeitraum bis zur Realisierung. Wenn es sich um eine Fortsetzung der vorherigen Beratung handelt, können die gleiche Karte und das gleiche Symbol für das bereits beschriebene Ziel verwendet werden.

II.) Auswahl der Symbole

Die Klientin legt die Karten auf den Boden, wie sie das für passend hält. Sie legt danach Symbole in beliebiger Reihenfolge auf die Karten, für alle Aspekte, die ihr als wichtig erscheinen und die für das Verstehen der Situation erforderlich sind.

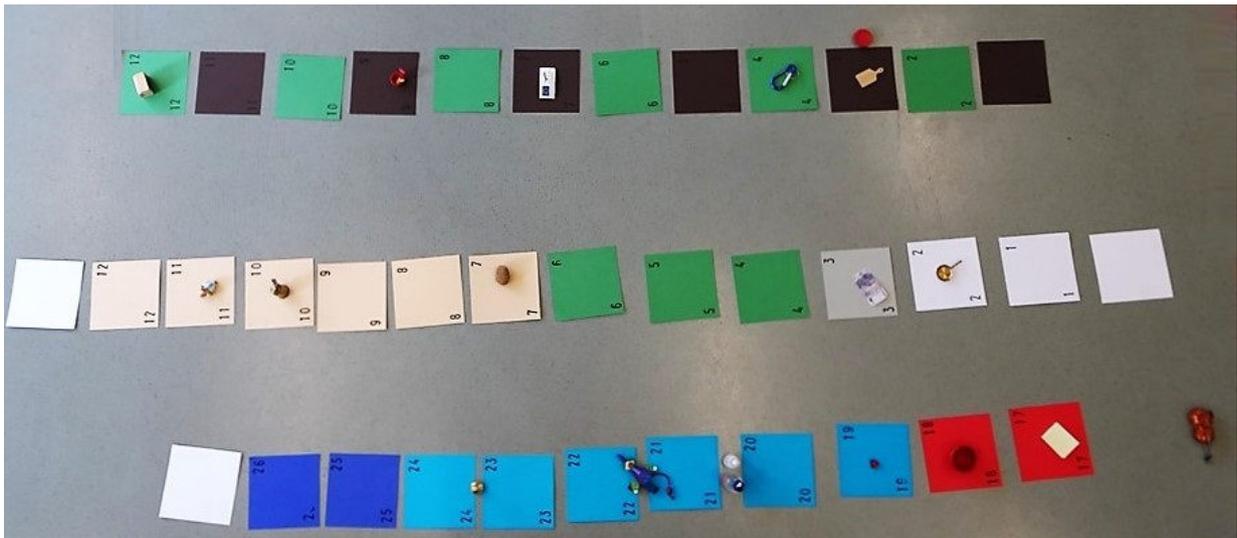


Abbildung 3: Auswahl der Symbole

III.) Beratungsgespräch

1. Präsentation

Die Klientin präsentiert die Überschrift/das Thema ihrer Präsentation.

Im Gruppen-Setting wählt die Klientin 2 oder 3 "Beobachter*innen" als "unterstützende Gruppe". Diese Peers sind aktiv in alle Schritte des Beratungsgesprächs eingebunden.

Die Klientin spricht über das, was sie gelegt hat. Sie gibt immer an, von welchem Symbol sie spricht (z.B. "diese Hand steht für..."). Sie beginnt ihre Erklärungen mit dem ersten Symbol auf der ersten Karte der Straße und endet mit der letzten Karte.

Der Berater hört aufmerksam zu, was ihm gesagt wird. Er ist sich der Anwesenheit der Klientin bewusst. Während sie spricht, beobachtet der Berater ihre Gesten, ihre Mimik, Haltung, Atmung, die Höhe ihrer Stimme. Zeigt sie Emotionen, berührt sie ein Symbol, welches?

2. Sachfragen

Der Berater stellt Sachfragen. Diese Fragen beziehen sich nur auf die Symbole, auf das "Sichtbare". Es werden keine "Warum"- oder "Wie kommt es"-Fragen gestellt. Es geht hier nicht um Interpretation, sondern nur um Verständnis.

Die Klientin beantwortet die Sachfragen.

3. Wahrnehmung

Der Berater wendet sich direkt an die Klientin. Er beschreibt alles, was er wahrgenommen und beobachtet hat, während ihm die Geschichte erzählt wurde. Wenn jemand Emotionen erkennt, sollte erklärt werden können, wie sie wahrgenommen wurden (Mimik, Gestik, Tonhöhe der Stimme etc.)

Die Klientin hört aufmerksam zu.

4. Interpretation

Der Berater und die Gruppe sprechen über die Klientin. Sie denken laut nach und stellen Fragen wie "Was ist das Problem?", "Was sollte anders sein?", "Was würden sie lösen, verstehen, tun?", "Wo könnten Schwierigkeiten sein? Wo nicht?"

Die Klientin hört aufmerksam zu und reagiert vorerst nicht.

5. Einigung über Maßnahmen

Diese Phase führt zu einem Gespräch zwischen Klientin und Berater über die notwendige Unterstützung und weitere Schritte, damit die Klientin ihr Ziel erreichen kann. Am Ende sollte die Klientin zu vereinbarten Handlungen verpflichtet sein.

Fallstudie

- Name der Klientin: Anna (Name geändert)
- Grunddaten der Klientin: 18 Jahre alt, Teilnahme an einem Trainingsprogramm des Österreichischen Arbeitsmarktservice, Gruppenarbeit
- Name der Maßnahme: Planungsstraße

Zielsetzung - Planung der nächsten 5 Jahre (Lehrzeit und die folgenden 2 Jahre)



Abbildung 4: Planungsstraße - Fallstudie Anna (sie verwendete 5 Karten pro Jahr)

Startpunkt: Zielsetzung

Annas Ziel ist es, eine Ausbildung zu finden und die nächsten Jahre ihres Lebens zu planen.

Beratungsgespräch

1. Präsentation:

Anna setzte sich auf den Boden, neben die bunte Karte für ihr Ziel und begann, die Symbole zu erklären:

Das sind fünf Jahre. Für ein Jahr je 5 Karten.

Das ist mein erstes Lehrjahr. Da fahre ich immer mit dem Rad in die Arbeit und wieder nach Hause. (Fahrrad und Schilder) In diesem Jahr bekomme ich dann die österreichische Staatsbürgerschaft (Zettel mit Name...) und habe ein bisschen Geld (10€).

Im 2. Lehrjahr habe ich etwas mehr Geld (100€) und dann meinen 20. Geburtstag (Geschenke, Schnapsfläschchen...), den ich sehr groß feiern werde. Dann spare ich viel Geld (Sparschwein) für einen Führerschein und ein Auto (Auto, Schlüssel) und fahre dann in den Urlaub (Muscheln, Boot).

Im 3. Lehrjahr verdiene ich wieder ein bisschen mehr (200€) und gehe einkaufen (Kleiderbügel, Schuh, Schmuck, Dose). Da gehe ich dann in die Berufsschule (Haus) und werde sie positiv abschließen (Abzeichen). Das ist gut, da habe ich mit Glück (Marienkäfer) dann ein gutes Zeugnis (Abzeichen) und habe etwas in der Hand (Hände). Dann fahre ich wieder in den Urlaub (Eimer, Muschel, Koffer, Rettungsreifen).

Nach 4 Jahren werde ich dann ein Haus kaufen (Haus, Schlüssel). Ich verlobe mich (Schmuck) und wir heiraten (Strauß, Frau, Mann). Wir werden verliebt und glücklich (Herzen, Smiley) sein. Und dann fahren wir in den Urlaub. (Haus, Muschelarmband)

In 5 Jahren werde ich die Filialleitung bei einem M Preis sein (Frau, auf Hocker), dann bekomme ich ein Baby (Storch) das wird wachsen (Baby, Fläschchen), dann kommt ein zweites Kind (größeres Kind, Schnuller). Wir reisen viel. Dann bin ich mit meiner eigenen Familie, hab Mut (Button), Kraft(Button) und Ausdauer (Button), und vielleicht kommt ein nächstes Baby (Storch)

2. Sachfragen: Die 4 ausgewählten Personen stellen Sachfragen.

3. Wahrnehmung (ohne Bewertung, Interpretation...)

Die ausgewählten Personen sprechen Anna an und erzählen ihr, wie sie sie während der Erzählung wahrgenommen haben:

- Du wolltest um jeden Preis anfangen, du warst ungeduldig, du hast das mehrmals gesagt (mit deinen Freundinnen).
- bevor du angefangen hast, hast du dir in die Wangen gezwickt.
- sehr gleichmäßig gesprochen, entschlossen

4. Interpretation/Vorschläge

Die ausgewählten Leute sprechen jetzt über Anna. Sie denken laut nach was ihnen zu Anna und ihrer Darstellung einfällt.. Anna hört nur zu.

Trainer: Was denkst du über Anna? Was glaubst du, wo es für sie schwer sein wird? Wo nicht?

- es ist alles sehr ordentlich, das ist ein Vorteil im Leben, weil sie einen guten Überblick hat.

Trainer: Der Nachteil könnte hier liegen: Was ist, wenn eine Sache nicht funktioniert?

- Sie engagiert sich für Dinge, die mit Gefühlen zu tun haben. Ich denke, es ist irgendwie gefährlich.

- Sie ist ein aufrechter Kerl.

- Ich kenne sie gut und ich weiß, dass sie es tun wird, wenn sie will.

Trainer: Ja, ist das jetzt ein Vorteil oder ein Nachteil, wenn man sich das ansieht? Sie weiß nicht, wann sie sich verlieben wird. Ein Haus zu kaufen geht nicht einfach so, man braucht viel Geld dazu.

Trainer: Eine Frage an dich: Was denkst du, was sie tun wird, wenn etwas schief geht, wenn etwas anders läuft, als sie geplant hat?

- Dann fängt sie wieder von vorne an oder bleibt hartnäckig. Sie wird nicht aufgeben.

- Sie versucht immer, das Beste daraus zu machen.

- Sie bekommt Hilfe - verlangt es. Ich fürchte, Alternativen bringen sie bereits aus der Bahn.

Trainer: Man muss sich bewusst sein, dass mal etwas schief läuft und dafür dann auch einen Plan haben

Trainer an Anna gerichtet: „Was trifft zu von dem was über dich gesagt wurde? Du hast ja gemerkt, dass wir dich sehr genau wahrgenommen haben.

Anna: Ja trifft alles schon zu. Meine Eltern stehen immer hinter mir und würden mir immer helfen.

5. Vereinbarung & Aktionsplan

Es wird deutlich, dass es mehr um Annas "Wunsch-Zukunft" als um eine "richtige Zukunftsplanung" geht. Dennoch zeigt sich in Annas Handeln eine klare Entschlossenheit. Darin wird sie ermutigt. Aber es wird ihr auch klar, dass "Verlieben, Kinder bekommen usw." nicht so geplant werden kann wie "Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft". Sie möchte sich auf die planbaren Dinge konzentrieren, obwohl sie sich eindeutig auf die Gründung einer Familie konzentriert.

Es wird vereinbart, dass Anna auf der Grundlage dieser Arbeit die nächsten konkreten Schritte für eine Lehrstellensuche erwägt und dann ein separates Treffen stattfindet.

Abschluss

Betrachte deine Zukunftsplanung wie mit einer Kamera, aus beiden Blickwinkeln (vorwärts und rückwärts). Welche Perspektive gefällt dir besser?

Ich mag die Perspektive, nach vorne zu schauen, und ich möchte auch die Zukunftsplanung für den nächsten Termin überarbeiten.

OK, jetzt ein Foto von der gesamten Planungsstraße gemacht und dann von jeweils einem Jahr (immer 5 Karten).





Projekt Koordination

Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH, Österreich
office@hafelekar.at
www.hafelekar.at



Partners

Zentrum für MigrantInnen in Tirol, Österreich
office@zemit.at
www.zemit.at



Sozialwerk Düren, Deutschland
s.henke@sozialwerk-dueren.de
www.sozialwerk-dueren.de



Ballymun Job Centre, Irland
bakerr@bmunjob.ie
www.bmunjob.ie



CESIE, Italien
caterina.impastato@cesie.org
www.cesie.org



Asociación Caminos, Spanien
office@asoccaminos.org
www.asoccaminos.org

Entwickler der Symbolarbeit
Wilfried Schneider, Deutschland
info@psychologische-symbolarbeit.de
psychologische-symbolarbeit.de

www.symfos.eu